

Protokoll LAG Sitzung vom 29.01.2015

Beginn: 17:05 Uhr; Ende: 19:30 Uhr; Teilnehmer: Vgl. Teilnehmerliste, Ort: Landratsamt Kreis Altenkirchen, Stand: 30.01.2015

Begrüßung

Günter Knautz begrüßt als Sprecher der Steuerungsgruppe die Teilnehmer der 1. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Naturraum Sieg – Oberer Westerwald. Im Anschluss stellen sich die Teilnehmer der Sitzung in einer Vorstellungsrunde kurz vor.

Agenda und Überblick

LEADER
NATURRAUM SIEG –
OBERER WESTERWALD

Agenda

CDi
PROJEKTE

neuland+

1. Sitzung der LAG

- I. Begrüßung & Vorstellung
- II. LEADER Initiative Naturraum Sieg – Oberer Westerwald
- III. Lokale Aktionsgruppe: Funktion und Aufgabe
- IV. Tischvorlage: SWOT-Analyse
- V. Handlungsbedarfe
- VI. Vorschlag Handlungsfelder und Handlungsziele
- VII. Projektvorschläge
- VIII. weitere Vorgehensweise

2

Dr. Christoph Dickmanns begrüßt stellvertretend für die Büros CDi Projekte und neuland+ die Teilnehmer der Lokalen Aktionsgruppe und gibt einen Überblick über den geplanten Verlauf.

Naturraum Sieg – Oberer Westerwald

LEADER
NATURRAUM SIEG –
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
LEADER Region

CDi
PROJEKTE


neuland+

LEADER – Naturraum Sieg – Oberer Westerwald

Verbandsgemeinden
Altenkirchen, Betzdorf,
Daaden, Hamm,
Kirchen, Wissen

Einwohner
106.076

(Verbands-)gemeinden
Flammersfeld
Gebhardshain
Herdorf
sind Teil der LEADER Kulisse
(Raiffeisen, Westerwald
und Drei-Länder-Eck)



3

Christoph Dickmanns erläutert die Gebietskulisse und den Gebietszuschnitt der LEADER-Region Naturraum Sieg – Oberer Westerwald, sowie die Hintergründe für den Regionszuschnitt.

LEADER Verfahren

LEADER
NATURRAUM SIEG –
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
LEADER Verfahren

CDi
PROJEKTE

neuland+



Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE)

- Gebietsanalyse und Stärken-Schwächen / Chancen-Risiko Analyse
- Handlungsbedarfe
- Handlungsfelder und Handlungsziele
- Entwicklungsziele und -strategie
- Aktionsplan/Startprojekte
- Lokale Aktionsgruppe (LAG)
- Regionalmanagement

4

Christoph Dickmanns gibt einen Überblick über die Vorgehensweise für die Erstellung der LILE sowie den Schwerpunkt der heutigen Sitzung, der auf der „oberen Hälfte“ – d.h. der Gebietsanalyse, der SWOT-Analyse, den Handlungsbedarfen, Handlungsfeldern und –zielen liegt. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass es feste und verbindliche Vorgaben für die Erstellung der LILE und deren Inhalte gibt.

Lokale Aktionsgruppe

Funktion und Aufgaben der LAG	
Entscheidungsgremium im gesamten LEADER Prozess	Im Vorfeld: <ul style="list-style-type: none"> • Beschließt das Entwicklungskonzept • Abgrenzung der Förderbereiche einschl. Bestimmung der Fördersätze für die verschiedenen Bereiche • Projektauswahlkriterien
Zusammensetzung	Je nach Rechtsform unterschiedlich - aber: <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsgremium: mindestens 10 Personen; • drei Gruppen: öffentliche Vertreter; Wirtschaft- und Sozialpartner, Vertreter der Zivilgesellschaft • keine Gruppe mehr als 49% der Stimmen • „Gesetzte Partner“: Vertreter der (Schutz-) Gebietsverwaltungen, private Vertreter insbes. aus den Bereichen Ldw., Umwelt- und Naturschutz, Jugendliche, Frauen • Experten aus den Handlungsfeldern
institutionelle Struktur	Rechtsform: Verein, Angliederung an Verwaltung
Projektauswahl	Entscheidung über die LEADER Projekte
Regionalmanagement	Auswahl der Person; externe Unterstützung

Die LAG ist das oberste Entscheidungsgremium in der Region, das über die in der Region umzusetzenden Projekte entscheidet. Die LAG spiegelt mit ihrer Zusammensetzung die Region wieder. Wichtig ist eine möglichst hohe Frauenquote. Darüber hinaus darf keine der an der LAG beteiligten Gruppen mehr als 49% der Stimmrechte haben.

SWOT Analyse

1. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Naturraum Sieg – Oberer Westerwald	
Tischvorlage SWOT Analyse	
Altenkirchen, 29. Januar 2015	
Dr. Christoph Dickmanns, cdi-Projekte Sebastian Dürr, neuland*	

Sebastian Dürr bittet die Teilnehmer der Sitzung darum, ein Feedback zu der SWOT-Analyse (Anlage 2) zu geben. Die Ergebnisse dieses Arbeitsschritts sind in Anlage 1 dieses Protokolls zusammengefasst. Die Vertreter der Fachbüros bedanken sich ausdrücklich für das Feedback der Teilnehmer und nehmen die Hinweise gerne in die weitere Ausarbeitung der LILE mit auf.

Zentrale Ergebnisse – Regionale Wirtschaft (mit Arbeit und Bildung)

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDI PROJEKTE neuland+

regionale Wirtschaft (mit Arbeit & Bildung)
(Welche Handlungsbereiche sind/können in den nächsten 6 Jahren von Bedeutung sein, um die LEADER Region in diesem Handlungsfeld weiter zu entwickeln?)

Handlungsbedarf

- Unterstützung der Leitbranche (Metall & Maschinenbau)
 - Bestehende Angebote ausbauen und spez. Kleinunternehmen (bis 50 MA) stärken
 - Netzwerk Metall verstärken
 - Kooperationen mit Handwerk
 - produktionstechn. Know How für Kleinunternehmen zur Verfügung stellen
 - Infrastruktureller Wandel unterstützen (Wettbewerbsfähigkeit verbessern)
- Unterstützung der Gesundheitswirtschaft als drittgrößten Arbeitgeber der Region
- Wirtschaftsstruktur
 - Diversifizierung stärken (Dienstleistungen)
- Existenzgründungen und Betriebserweiterung
 - Fokus auf Dienstleistungen und Gründungen von Frauen

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDI PROJEKTE neuland+

regionale Wirtschaft (mit Arbeit & Bildung)

Handlungsbedarf

- Fachkräftesicherung
 - Abwanderung verringern, Azubis und Mitarbeiter gewinnen
 - Fachkräftesicherungsmaßnahmen für Kleinunternehmen (INQA)
 - Karrieremöglichkeiten für Frauen stärken
 - Selbstdarstellung der Kleinunternehmen fördern
 - Vereinbarkeit Beruf und Familien verbessern - Kooperation mit Ehrenamt
- Einzelhandel
 - Einzelhändler fortbilden/schulen
 - EH vernetzen, Angebote abstimmen
 - Citymarketing stärken
 - Leerstandsmanagement aufbauen
 - Onlineangebot aufbauen
- Standortmarketing
 - Positionierung als Familienregion
 - Imageverbesserung nach Innen

Christoph Dickmanns stellt die Handlungsbedarfe „Regionale Wirtschaft (mit Arbeit und Bildung) vor.

Hierzu gibt es aus dem Gremium die folgenden Hinweise und Ergänzungswünsche:

- Das Thema Schule und Bildung ist zu wenig repräsentiert.
 - Aus der Diskussion ergibt sich der Hinweis, dass gerade bei den Workshops Teilnehmer aus den Bereichen Schule und Bildung zu wenig präsent waren und ihre Belange nicht einbrachten.
- Die Vereinbarkeit Beruf und Familie verbessern ist nicht in erster Linie durch die Kooperation mit dem Ehrenamt erreichbar
- Infrastruktur fehlt an dieser Stelle bei den Handlungsbedarfen
 - Aus der Diskussion ergab sich der Hinweis, dass in der LILE ein gesondertes Kapitel zur Infrastruktur enthalten sein wird.

Kommunalentwicklung

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDI PROJEKTE neuland+

Kommunalentwicklung
(Welche Handlungsbereiche sind/können in den nächsten 6 Jahren von Bedeutung sein, um die LEADER Region in diesem Handlungsfeld weiter zu entwickeln? Achtung – Überschneidungen mit dem HF demografische Entwicklung)

Handlungsbedarf

- medizinische Grundversorgung
 - Kommunale Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung für ärztl. Niederlassungen
 - Förderung der Kooperationen im ärztlichen Bereich
 - Innovative Konzepte zur Sicherstellung der med. Grundversorgung
- demografiegerechte Anpassungsstrategien in Bereichen:
 - altersgerechtes Wohnen
 - angepasste Nahversorgung
 - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
 - bürgerschaftlich getragene neue Dienstleistungen
 - Innenentwicklung

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDI PROJEKTE neuland+

Kommunalentwicklung

Handlungsbedarf

- Interkommunale Kooperation
 - Verwaltungskooperationen (z.B. Bauhof, Standesamt, Kämmerei)
 - Tourismus
 - Mobilität
 - Seniorenangebot
 - Jugendangebote
 - Konversion Stegskopf

Hinweis: Die Konversion Stegskopf wurde an dieser Stelle der Vollständigkeit halber benannt.

Kultur

LEADER
NATURRAUM SIEG –
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
zentrale Ergebnisse


CDi
PROJEKTE

neuland⁺

Kultur
(Welche Handlungsbereiche sind/können in den nächsten 6 Jahren von Bedeutung sein, um die LEADER Region in diesem Handlungsfeld weiter zu entwickeln?)

Handlungsbedarf

- Akteure vernetzen
- Information bündeln
- Reichweite und Vermarktung
- Kultur als Aufgabe der Kommunalentwicklung denken



11

Sebastian Dürr stellt den Bereich „Kultur“ vor. Ergänzend zu den genannten Punkten wird aus dem Gremium auf die Studien (u.a. auch Kulturwirtschaft) hingewiesen, die zum diesem Themenkomplex bereits erarbeitet wurden. Ein weiterer Handlungsbedarf wird in der Sicherung des kulturellen Erbes der Region gesehen. Diese Hinweise werden bei der weiteren Bearbeitung der LILE berücksichtigt.

Im weiteren Verlauf wurde die Frage diskutiert, wie die Kombination von Kultur und Tourismus einzuordnen sei. Hierzu der Hinweis von den Bearbeitern, dass die Kombination von Kultur und Tourismus im Handlungsfeld Tourismus unter „kooperativer Produktentwicklung“ verstanden wird.

Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
zentrale Ergebnisse

CDi
PROJEKTE

neuland⁺

Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung
(Welche Handlungsbereiche sind/können in den nächsten 6 Jahren von Bedeutung sein, um die LEADER Region in diesem Handlungsfeld weiter zu entwickeln?; Achtung – Überschneidungen mit dem HF Kommunalentwicklung)

Handlungsbedarf

- Abwanderung
 - Für adäquate (Fort-) Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sorgen, um neg. Bildungswanderung zu verringern
 - Berufsinformationen und Kooperationen zwischen Schüler, Azubis und Unternehmen verbessern
 - Maßnahmen umsetzen, um die positiven Familienwanderung zu erhöhen
 - Karrieremöglichkeiten für Frauen stärken
 - Individuelle Arbeitsformen stärken
- Alterskassenentwicklung
 - Ehrenamt stärken um das Engagement von älteren Bürger (60+) für die Gemeinschaft zu nutzen
 - Seniorenbetreuung verstärken
 - Maßnahmen für die Jugend

2

Christoph Dickmanns stellt die Handlungsbedarfe vor. In der Diskussion ergaben sich folgende Hinweise und Ergänzungswünsche:

- „Ehrenamt stärken“ – Dies könnte auch mehr sein, als nur Ehrenamt. Mittelfristig würde die Generation 60+ selbst Hilfen benötigen.
- Inklusion soll explizit mit aufgenommen werden.
- Es sollen alle Altersklassen angesprochen werden, nicht nur Senioren und Jugendliche.
- Pro Jahr kommen ca. 500 Migranten in den Landkreis. Dementsprechend soll das Thema Integration von Migranten mit aufgenommen werden.

Tourismus

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDi PROJEKTE

neuland+

Tourismus

Handlungsbedarf

- Image, Marke, Kommunikation und Vernetzung
 - Positionierung als „Outdoor-Region“
 - Orientiert sich an Produktschienen WW-Touristik
 - Reichweite und zielgruppenspezifische Kommunikation (Atmosphäre und Emotionen)
 - Vernetzung und kooperative Produktentwicklung
- Angebote, Qualität und Marktbearbeitung
 - (Neu-)Ausrichtung der Kernangebote und strategische Ausrichtung der Angebote verbessern bzw. anpassen
 - Qualitätsentwicklung bei touristischen Betrieben und Gastronomie
 - Punktuell unterstützt durch Marktbearbeitung
- Interne Kommunikation
 - Innenmarketing kann verbessert werden
 - Zusammenarbeit (öffentliche) Akteure stärken – „voneinander lernen“

3

Sebastian Dürr stellt die Handlungsbedarfe beim Tourismus vor. Hierzu gibt es keine Ergänzungswünsche aus dem Gremium.

Forst-, Landwirtschaft und Direktvermarktung

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDi PROJEKTE

neuland+

Forst-, Landwirtschaft und Direktvermarktung
(Welche Handlungsbereiche sind/können in den nächsten 6 Jahren von Bedeutung sein, um die LEADER Region in diesem Handlungsfeld weiter zu entwickeln?)

Handlungsbedarf

- Ein zentraler Handlungsbedarf ist in der Steigerung der lokalen Wertschöpfung – beispielsweise durch die (Direkt-)Vermarktung regionaler Produkte zu sehen.
- Weitere Handlungsbedarfe können sich in der Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produkte ergeben (Schweinemast bzw. Ferkelproduktion).
- Ein dritter Bereich ergibt sich aus der „Öffentlichkeitsarbeit“, die durch Information, Aufklärung und durch Bildungsangebote charakterisiert wird.
- Besonders für die Direktvermarkter ergibt sich ein Handlungsbedarf bei der notwendigen Vernetzung und dem Wissenstransfer, aber auch bei der Markenbildung und einer Vermarktungskonzeption.

14

Sebastian Dürr stellt die Handlungsbedarfe vor. Aus dem Gremium erfolgt der Hinweis, dass es wenige regionale Produkte gibt. Dieses Thema wird bei den Handlungszielen nochmals aufgegriffen.

Energie und Umwelt

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung zentrale Ergebnisse

CDI PROJEKTE neuland+

Energie und Umwelt
(Welche Handlungsbereiche sind/können in den nächsten 6 Jahren von Bedeutung sein, um die LEADER Region in diesem Handlungsfeld weiter zu entwickeln?)

Handlungsbedarf

- Energie
 - Mobilitätsformen gemeinsam mit bürgerschaftlichem Engagement entwickeln (z.B. auch E-Mobilität)
 - Kommunikation der bestehenden Beratungs- und Informationsangebote verbessern
 - Effiziente Energienutzung und effiziente Energieerzeugung vorantreiben
 - Schonender Umgang mit den Ressourcen und Potenzialen der Region
- Umwelt
 - Hochwertigen Naturraum erhalten (Offenhaltung)
 - Nutzungskonflikte vermeiden / abbauen

15

Sebastian Dürr stellt die Handlungsbedarfe bei Energie und Umwelt vor. Ergänzend zu den genannten Punkten wird aus dem Gremium auf die Bedeutung der Kulturlandschaft und des Naturraums hingewiesen. Hierzu die Erläuterung, dass diese Fragestellungen auch in den Bereichen Landwirtschaft wie auch Tourismus aufgegriffen werden.

Handlungsfelder

LEADER NATURRAUM SIEG - OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung Handlungsfelder

CDI PROJEKTE neuland+

Handlungsbedarfe	Handlungsfelder	= HF
regionale Wirtschaft (einschl. Arbeit & Bildung)	regionale Wirtschaft	HF 1
Kommunalentwicklung Kultur	Kommunalentwicklung einschl. Kultur	HF 2
Bevölkerungsstruktur & demogr. Entwicklung	demografische Herausforderung	HF 3
Tourismus	Tourismus	HF 4
Forst-, Landwirtschaft & Direktvermarktung	Forst-, Landwirtschaft & Direktvermarktung	HF 5
Energie & Umwelt	Energie & Umwelt (Querschnittsfeld)	

16

Christoph Dickmanns stellt die Zuordnung von Handlungsbedarfen zu Handlungsfeldern vor. Der Vorschlag des Bearbeiter-Teams ist es, „Energie und Umwelt“ als Querschnittsziele bzw. Querschnittsfeld zu formulieren, da es dann in allen Handlungsfeldern Anwendung finden kann.

HF 1: Regionale Wirtschaft

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
Handlungsziele

CDi
PROJEKTE

neuland⁺

HF 1: regionale Wirtschaft
(Welche Ziele formulieren wir für die LEADER Region an dessen Erreichung wir in den nächsten 6 Jahren arbeiten wollen?)

Handlungsziele

- Die Leitbranchen (Metall) sollen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gefördert werden. Die Gesundheitswirtschaft ist aufgrund des zunehmenden Arbeitskräftemangels und der Altersklassenentwicklung positiv zu begleiten. Die Dienstleistungsbranchen sind zu stärken u.a. über eine Existenzförderung.
- Der Fachkräftemangel sowie die Pendlerbewegungen in die Ballungsräume sind durch Maßnahmen der Fachkräftesicherung und -gewinnung entgegenzuwirken. Arbeitsmöglichkeiten für Frauen sind zu verbessern.
- Der Einzelhandel soll durch Vernetzung, Schulung, Citymarketing und neuen innovativen Angeboten in den Gemeinden gestärkt werden.
- Der Naturraum soll sich gegenüber seinen regionalwirtschaftlichen Wettbewerbern positionieren und eine Corporate Identity und ein Corporate Design aufbauen.

7

Christoph Dickmanns stellt die abgeleiteten Handlungsziele für das Handlungsfeld vor. Aus dem Gremium wurde hierzu der Hinweis gegeben, dass Begriffe wie „Klimagerechtigkeit“, „Klimawandel“ und „Nachhaltigkeit“ in der Aufstellung nicht vorkommen. Es wird geprüft ob diese Begriffe in den bisherigen Analysen hinterlegt sind und dementsprechend mit aufgenommen werden können.

HF 2: Kommunalentwicklung

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
Handlungsziele

CDi
PROJEKTE

neuland⁺

HF 2: Kommunalentwicklung
(Welche Ziele formulieren wir für die LEADER Region an dessen Erreichung wir in den nächsten 6 Jahren arbeiten wollen?)

Handlungsziele

- Die kommunalen Projekte und Investitionen sollen den sich ändernden altersgerechten / zukunftsgerichten Anforderungen anpassen. Hierzu können auch private Projekte unterstützt werden.
- Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den hierdurch bedingten Kostensteigerungen in der Daseinsvorsorge, sollen Betätigungsfelder der interkommunalen Kooperation diskutiert und umgesetzt werden. Das Ziel ist ein möglichst optimales Leistungs-Kostenverhältnis an öffentlichen DL anzubieten.
- Vernetzung und Kommunikation der Kulturangebote in der Region sowie Vernetzung der relevanten Akteure.

18

HF 3: Demografische Herausforderung

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
Handlungsziele

CDi
PROJEKTE

neuland⁺

HF 3: demografische Herausforderung
(Welche Ziele formulieren wir für die LEADER Region an dessen Erreichung wir in den nächsten 6 Jahren arbeiten wollen?)

Handlungsziele

- Mit hoher Priorität ist die medizinische Grundversorgung im Naturraum langfristig sicherzustellen.
- Der Naturraum erlebt seit Jahren eine kontinuierliche und überdurchschnittliche Abwanderung. Es ist das Ziel diese zu thematisieren, die Ursachen zu analysieren sowie gemeinsame – VG übergreifende - Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung umzusetzen. Hierbei dürften die Altersklassen der 18 bis 50 Jährigen von besonderer Bedeutung sein.
- Mit der demografischen Entwicklung geraten auch bestimmte Altersklassen in den Fokus. Dies sind junge Bürger sowie Senioren. Zu ihrer Förderung und Unterstützung sind geeignete Maßnahmen zu treffen.

19

Aufgrund der Ergebnisse des heutigen Jugend Workshops wird die Altersklasse der Familienphase (30 bis 49 Jährige) als zusätzliche Gruppe mit aufgenommen.

HF 4: Tourismus

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
zentrale Schlussfolgerungen

CDi
PROJEKTE

neuland⁺

HF 4: Tourismus
(Welche Ziele formulieren wir für die LEADER Region an dessen Erreichung wir in den nächsten 6 Jahren arbeiten wollen?)

Handlungsziele

- Die strategische Ausrichtung des Tourismus in der Region orientiert sich an den entwickelten Produktschienen und positioniert sich unter dem Oberbegriff „Outdoor-Region“ (Zielgruppen: „Aktive Naturgenießer“, „Nur Wanderer“ und „Vielseitig Aktive“) und bezieht die Aspekte „Emotionen“ und „Atmosphäre“ mit ein.
- Die Produktentwicklung erfolgt im Verbund (Kooperative Produktentwicklung) und bezieht auch die Qualitätsentwicklung auf unterschiedlichen Ebenen mit ein (Angebote, Durchgängigkeit, Qualifikation, Gastronomie, etc.)
- Verbesserungen bei der bestehenden Infrastruktur werden umgesetzt (z.B. Durchgängigkeit von Radwegen, etc.)
- Die Vernetzung und der Wissenstransfer in der Region ist ein weiterer integraler Bestandteil der zukünftigen Tourismusarbeit und bezieht auch das Innenmarketing mit ein.

20

HF 5: Forst- und Landwirtschaft, Direktvermarktung

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
Handlungsziele

CDi
PROJEKTE

neuland⁺

HF 5: Forst-, Landwirtschaft und Direktvermarktung
(Welche Ziele formulieren wir für die LEADER Region an dessen Erreichung wir in den nächsten 6 Jahren arbeiten wollen?)

Handlungsziele

- Die bestehenden Wertschöpfungsansätze und -ketten müssen überprüft, wo möglich verlängert und vernetzt werden, um die lokale Wertschöpfung in der Forst-, Landwirtschaft und bei den Direktvermarktern langfristig zu steigern.
- Gezielte Unterstützungs- und Informationsangebote zur Diversifizierung müssen geschaffen werden.
- Bei der Direktvermarktung müssen geeignete Strukturen geschaffen werden, die zum einen die Vermarktung der Produkte auf lokaler Ebene (Image, Qualität, Standortvorteil) sowie auf überregionaler Ebene (Vielfalt, Vollsortiment für Einkauf über Warenkorb) ermöglichen.

21

Handlungsfelder und Handlungsziele in der Übersicht



Christoph Dickmanns gibt einen Überblick zu den Handlungsfeldern. Aus der Diskussion ergeben sich folgende Punkte:

- Der Begriff „Nachhaltigkeit“ wird in dem Überblick der Handlungsfelder und Handlungsziele vermisst.
 - Hierzu der Hinweis durch das Bearbeiter-Team, dass Nachhaltigkeit als Querschnittsziel der EU grundlegend in der LILE und später auch im LEADER-Prozess mitgedacht werden muss. Deshalb hat an dieser Stelle keine explizite Erwähnung stattgefunden.
- Von den Teilnehmern wird angeregt, auch den Begriff „Innenentwicklung“ in den Handlungsfeldern transparent zu kommunizieren.
- Im HF 3 wird als Zielgruppe die Altersklasse der Familienphase mit aufgenommen
- Die Diskussion wird geführt, ob neben den fünf Handlungsfeldern auch ein sechstes Handlungsfeld „Energie und Umwelt“ gesetzt wird.
 - Das Bearbeiter-Team stellt klar, dass ein querschnittsorientiertes Handlungsfeld „Energie und Umwelt“ gegenüber den anderen Handlungsfeldern nicht benachteiligt ist, da die darin formulierten Querschnittsziele in alle Handlungsfelder wirken. Darüber hinaus wäre ein Querschnittsfeld „Energie und Klima“ gleichrangig mit den gesetzten Querschnittsfeldern der EU zu sehen, die in jedem Fall im LEADER-Prozess Berücksichtigung finden müssen.
 - Herr Knautz regt an, die Fragestellung in der Steuerungsgruppe zu diskutieren und bei der nächsten LAG-Sitzung erneut zu beraten. Dementsprechend wird diese Frage zur weiteren Klärung an die Steuerungsgruppe verwiesen.

Vorgehensweise bei der Projektauswahl

LEADER
NATURRAUM SIEG -
OBERER WESTERWALD

LAG Sitzung
Projektvorschläge

CDi
PROJEKTE

neuland+

Vorgehensweise bei der Projektauswahl

- Projektträger reicht Projekt ein
- LEADER-Management prüft dieses vor:
 - Im Zielkorridor des Konzeptes
 - Finanzierung steht
 - Nachhaltigkeit wahrscheinlich
- Beratung Projektträger bei der Projektweiterentwicklung
- Projekt wird mit Projektbewertungsbogen bei der LAG eingereicht
- LAG bewertet Projekt und entscheidet über Empfehlung
- Projekte mit positiver Bewertung können bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden.

24

Christoph Dickmanns stellt die Vorgehensweise bei der Projektauswahl vor und verweist auf die folgenden Folien, auf denen mögliche Startprojekte genannt in den jeweiligen Handlungsfeldern genannt werden.

Darüber hinaus gibt das Bearbeiter-Team folgende Hinweise:

- Bisher sind zu wenige qualifizierte Startprojekte eingegangen. Ziel ist es, zumindest 20 qualifizierte Startprojekte in die LEADER-Bewerbung nennen zu können. Diese sollen aus allen Handlungsfeldern stammen. Es ist nach außen schwer zu vermitteln, dass in den Workshops Handlungsbedarfe kommuniziert werden und dass dann keine Projektideen und –vorschläge geäußert werden. Die Zahl und die Qualität der Projekte sind ein Spiegel des Engagements der Region.
- Mit den bisherigen Projekten wird eine Bewerbung als schwierig eingeschätzt.
- Der Kostenrahmen für LEADER-Projekte liegt im Bereich von mindestens 2.000€ an öffentlichen Zuwendungen und bis max. 250.000€ an ELER-Mitteln pro Vorhaben.

Termine

Das nächste LAG-Treffen findet am 20. Februar 2015 statt. Die Einladung dazu erfolgt zeitnah.

Das Regionalforum findet am 24. Februar statt.

Schlusswort

Herr Knautz schließt die Versammlung und dankt allen Teilnehmern für ihr Engagement.